

Vd
3078



A. 58, 53

Vd
3078

Nachricht
von der
Belager = und Eroberung
der
Stadt und Festung
Solberg/

wie solche

am 16. December 1761.

von

den Rußisch-Kaiserlichen Truppen
eingenommen und besetzt
worden.

1 7 6 2.





Be-
y dem Schlusse des Gott Lob geendigten 1761sten
Jahres ist allhier die erfreuliche Zeitung einge-
laufen, daß die Stadt und Festung Colberg,
nachdem dieselbe in 3. Jahren, auf etliche Mo-
nathe, theils zu Wasser, theils zu Lande, eine harte Bela-
gerung ausgestanden, am 16. December 1761. sich den siegrei-
chen Russischen Kayserl. Waffen ergeben müssen.

So viel man vorläufig weiß, sind in der Stadt und Fe-
stung über Ein Hundert Canonen angetroffen worden, und
die ganze Garnison, welche aus 6. Bataillons Infanterie
bestanden, hat sich zu Kriegs-Gefangenen ergeben müs-
sen.

Ohne den tapfern Commendanten, Obrist von Hey-
den, sind noch 3. Obristen und viele andere Officiers unter
die Kriegs-Gefangenen zu zählen.

Dieses giebt den fernern Operationen der Russisch-Kay-
serl. Waffen ein grosses Gewicht, indem die Russisch-Kay-
serl. Armee nunmehr alle ihre Kriegs-Bedürfnisse und Ma-
gazins von Petersburg, Reval, Riga, Memel, Pillau und
Danzig

Danzig nach Colberg zu Schiffe kan transportiren lassen, folglich die Beschwerlichkeiten der Landes-Fuhren enttribret seyn kan.

Wie nun fast die ganze Welt geglaubet, daß das nunmehr verfllossene Jahr noch mit den wichtigsten Begebenheiten beschloffen werden würde; so ist sie durch die Eroberung der Festung Colberg sowohl, als auch durch die Eroberung der Festung Schweidnitz, welche am 1. October verwichenen Jahres durch die Kayserl. Königl. Truppen, unter Anführung des Herrn General-Feld-Zeugmeisters von Laudon, bewerkstelliget wurde, in ihrer Vermuthung nur allzusehr bestärket worden, und was läßt sich nicht mehr hoffen, da bey nahe alle Armeen ihre Winter-Quartiere noch im Felde halten.

Der von ganz Teutschland längst so sehnlich gewünschte Freuden-Tag, an welchem die Friedens-Sonne hervorbrechen möchte, scheint sich auch hierdurch um etwas zu nähern, und ermuntert alle rechtschaffene Unterthanen, ihr Gebet zu verdoppeln, und es mit wahrer Andacht und zuversichtlichem Vertrauen einer gewissen Erhörung himmelwärts zu schicken, daß des bisherigen unglücklichen Kriegens, Blutvergießens und Ruinirens der Städte und Länder bald ein Ende werden möchte.

Bloß der Gedancke dieser zu hoffenden Glückseligkeit ist viel zu angenehm, daß nicht ein jeder, bey allen Vorfällen, die den so sehnlich gewünschten Frieden zu befördern scheinen, für Freuden jauchzen sollte.

Was

10 3078 01
V. D. 18
Was aber die größte Hoffnung zu dem edlen Frieden geben muß, ist ohnstreitig dieses, daß sowohl die Römisch-Kayserlichen, als auch die Russisch-Kayserlichen, nicht minder die Königl. Französischen Armeen, dieses verfllossene Jahr mit der größten Avantage beschloffen haben. Doch

Bessere Zuflucht ist wohl nicht,
Als bey unserm Gott, zu finden;
Er weiß selbst, was uns gebricht,
Handelt nicht, nach unsern Sünden.

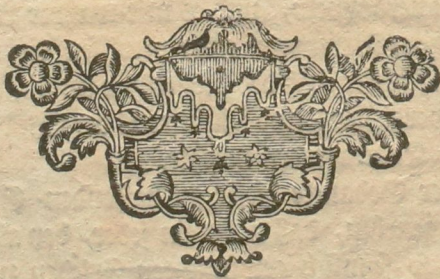
Dieses rühmet unser Mund,
Aus recht sehr erfreuem Herzen,
Und macht Gottes Güte kund.
Wir vergessen alle Schmerzen.

War gleich oft die Noth sehr groß,
Und wir schienen zu verzagen,
Macht er uns doch davon loß,
Und half uns in bösen Tagen.

Herr, so nimm dich unser an
Auch in künftigen Lebens-Jahren;
Laß, wie du bisher gethan,
Uns auch deine Huld erfahren.

Süß nun schon verfllossene Jahr
Waren voller Angst und Schrecken,
Und wir schwebten in Gefahr,
Doch half Gottes Arm uns decken.

Mach ein Ende aller Noth,
Laß einmal den Krieg aufhören,
Gieb uns ferner unser Brod,
Unser Herz soll dich verehren.



en
ch
in
ne
)

at
n;

en,

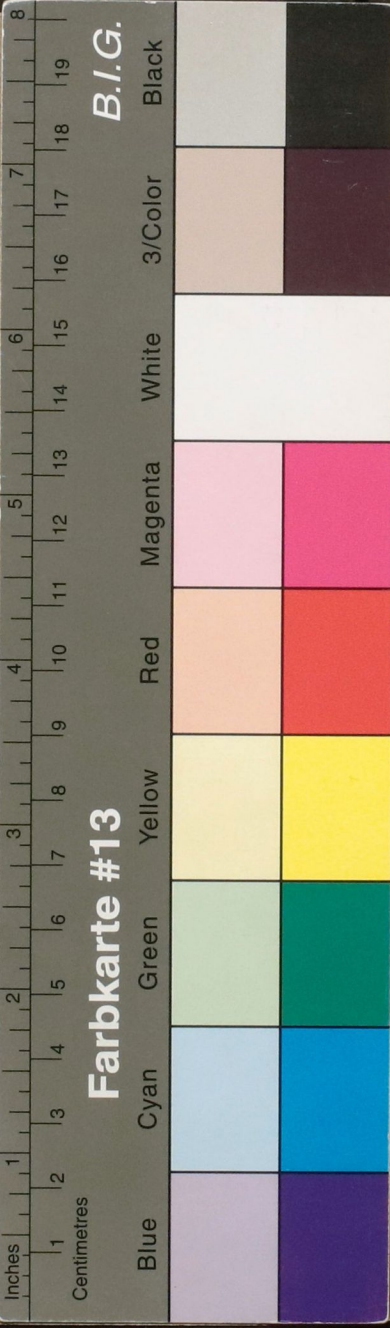
ULB Halle

3

007 661 746







D-58,53

Vd
3078

Nachricht
 von der
 Belager- und Eroberung
 der
 Stadt und Festung
 Golberg/
 wie solche
 am 16. December 1761.
 von
 den Rußisch-Kaiserlichen Truppen
 eingenommen und besetzt
 worden.

1 7 6 2.

